

manuscriptum

Handschriften - Autographen - Vorphilatelie

Dr. Ingo Fleisch

Portugal

Autographen und Dokumente aus fünf Jahrhunderten

manuscriptum

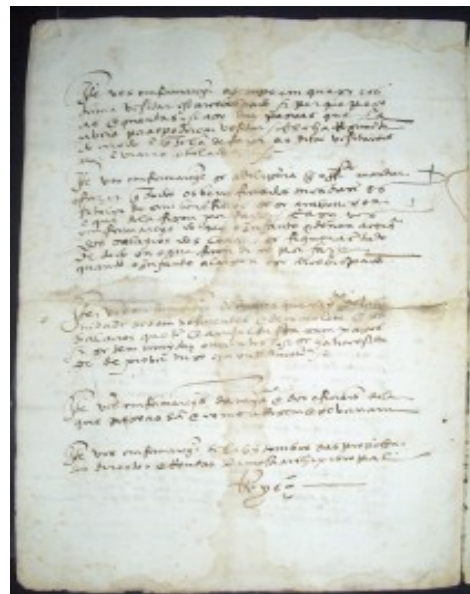
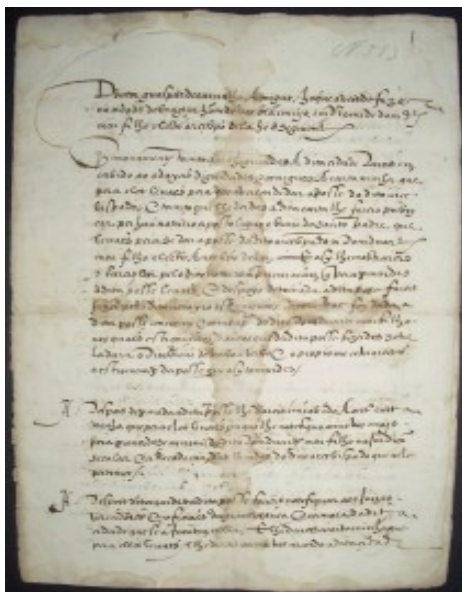
"Regimento"

Anweisungen zur Übergabe des Erzbistums Braga an den Königssohn D. Duarte

1.

João III. (1502-1557), König von Portugal. Dokument m. eigh. U ("Rey"), o. O. [Lissabon], o.J. [1542]. Portugiesische Handschrift auf Papier, 6 SS auf 4 Bll., c. 30,5 x 20,5 cm. Falt und Knickstellen, mit Einrissen an den Faltungen. Stärker wasserfleckig entlang der Faltungen. **1200 €**

An seinen Chanceler-mor (Kanzler) Dr. Gaspar de Carvalho, dem er in aller Ausführlichkeit mitteilt, in welcher Weise er für den Königssohn D. Duarte, erwählten Erzbischof von Braga, Besitz vom Erzbistum nehmen soll. So habe er u.a. das Kathedralkapitel und dessen Dignitäre darüber zu informieren, anhand mitgeführter schriftlicher



königlicher Anweisungen. Des weiteren soll er auch die weltlichen Amtsträger in Braga über die neuen Machtverhältnisse in ihrem Erzbistum in Kenntnis setzen und schließlich die Publikation der Amtsübernahme durch Duarte veranlassen. Außerdem möge er genaue Auskünfte über die Einkünfte der Erzdiözese einholen. - D. Duarte (1521-1543), ein unehelicher, aber hochbegabter Sohn des Königs, wurde 1542 auf Betreiben von João III. zum neuen Erzbischof von Braga bestellt, verstarb aber bereits im Folgejahr im Alter von 22 Jahren. - Historisch höchst bedeutendes Dokument zur Geschichte des wenig bekannten Duarte von Portugal, wie auch hinsichtlich seines Informationswertes bezüglich des konkreten Ablaufs der Amtsübernahme von (Erz)bistümern im damaligen Portugal.

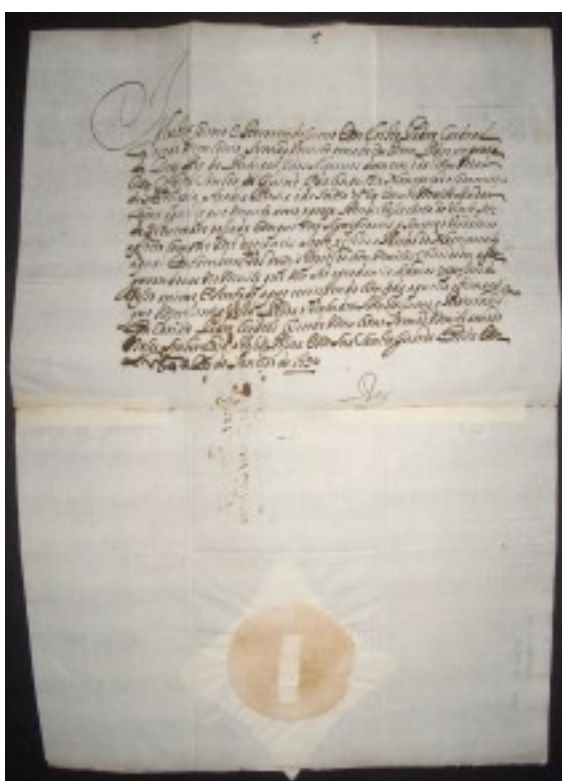
PORTUGAL - Autographen und Dokumente aus fünf Jahrhunderten

„...com toda aquella estimação que meressem a Vossa Pessoa e Virtudes“

2.

Pedro II. (1648-1706), König von Portugal, Brief mit eigenhändiger Unterschrift („Rei“), Lissabon, 20. Januar 1690. Portugiesische Handschrift auf Papier mit Papier-Siegel, 1/2 S. auf 1 Bl., c. 42 × 30 cm. Bogen mittig auseinandergetrennt, durch rückseitig hinterlegte Papierstreifen zusammengehalten. Stärkerer Tintenfraß, dadurch Löcher im Text, jedoch fast ohne Textverlust. **450 €**

Als König von Portugal an den Kardinal Leandro Coloredo (1639-1709), bei dem er sich für dessen Brief vom 27. November des Vorjahres sowie die damit erhaltenen Weihnachtsglückwünsche bedankt. - Pedro II., der sich durch die Entmachtung seines Bruders, des behinderten Afonso VI. die portugiesische Krone verschafft hatte, gestaltete Portugal nach den Vorbildern des Absolutismus und des Merkantilismus um. Der unter seiner Ägide geschlossene Methuenvertrag begründete die enge wirtschaftliche Verbindungen zwischen Portugal und England, die bis ins 19. Jh. andauerte und vielfach noch heute in Portugal bemerkbar (z. B. Portwein) ist.

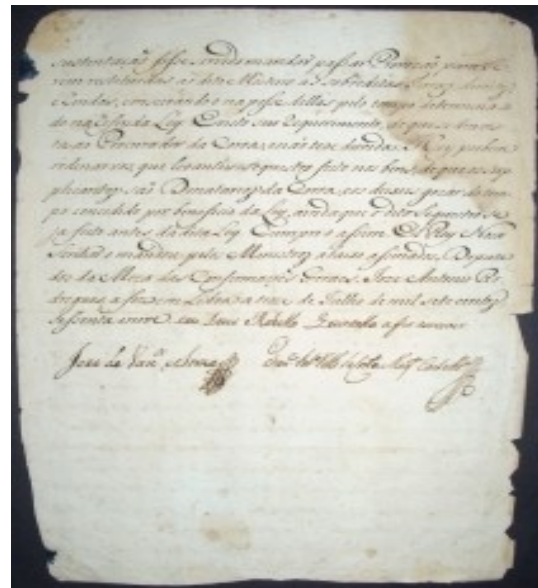
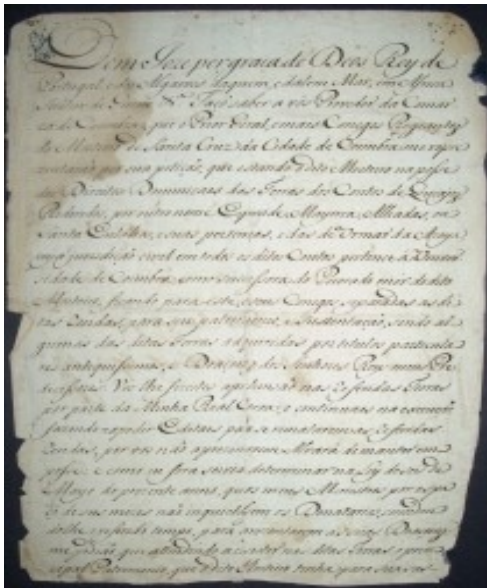


Streit zwischen der Universität von Coimbra und dem Augustinerstift Sta. Cruz de Coimbra

3.

[José I. (1714-1777), König von Portugal], Dekret in seinem Namen, Lissabon, 13. Juli 1769. Zeitgenössische Abschrift. Portugiesische Handschrift auf Papier, 2 SS. auf 1 Bll., c. 29 x 21 cm. Randläsuren, wasserfleckig. **120 €**

PORTUGAL - Autographen und Dokumente aus fünf Jahrhunderten

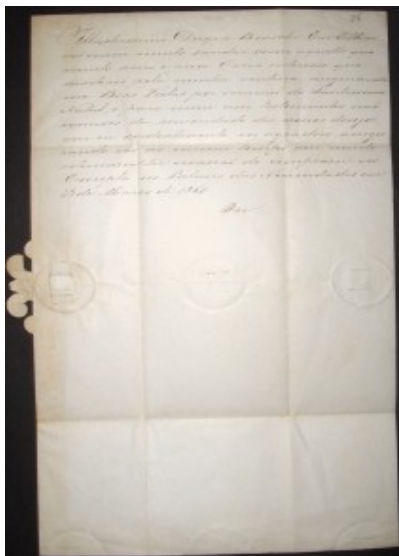


An den königlichen Amtsvertreter in Coimbra und den Prior des Augustinerstifts Sta. Cruz de Coimbra, in Antwort auf eine Eingabe des Stifts Sta. Cruz, das der Universität von Coimbra verschiedene Güter und deren Einkünfte streitig macht. Der König entscheidet, gemäß eines zuvor von ihm erlassenen Gesetzes, vorläufig zu Gunsten des Stifts. - König José kann nicht als bedeutender portugiesischer Herrscher gelten, da er sich mehr für Kunst und das Bauwesen interessierte als für die Entwicklung seines Landes. Gleichwohl regierte unter seiner Ägide der allmächtige Premierminister Marquês de Pombal, dessen einschneidenden Reformen für Portugal segensreich waren. In die Regierungszeit von König José fällt auch das verheerende Erdbeben von Lissabon (1755).

„... um testemunho não equivoco da sinceridade dos vossos desejos“

4.

Pedro V. (1837-1861), König von Portugal, Brief mit eigenhändiger Unterschrift („Rei“), Lissabon, Palácio das Necessidades, 23. März 1861. Portugiesische Handschrift auf Papier mit Papier-Siegel des Außenministeriums, 1/3 S. auf 2 Bll., c. 38 × 23 cm. Leicht braunfleckig **240 €**

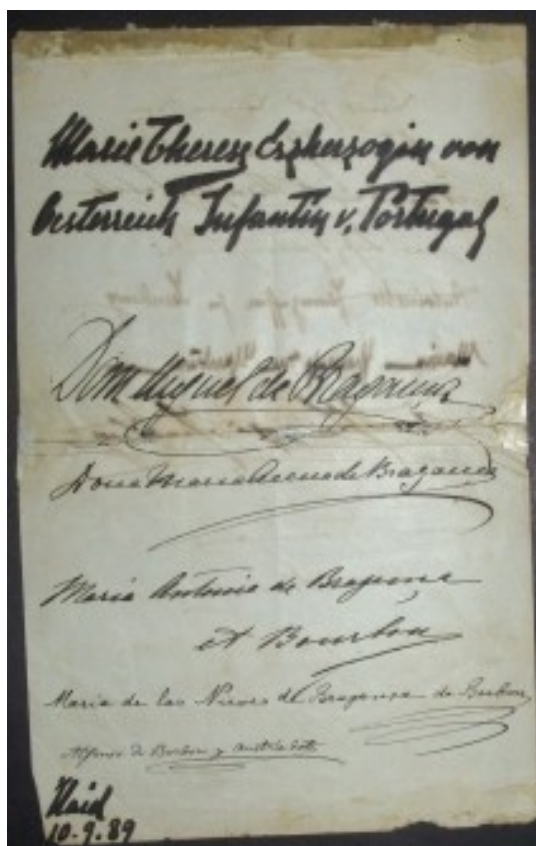


Als König von Portugal an den Herzog Braschi [Pio Braschi Duque de Nemi (+ 1864, ein Neffe des Papstes Pius VI. (1775-1799)], bei dem er sich für dessen vorangegangene Weihnachtsglückwünsche bedankt. - Nur wenige Monate später verstarb der erst vierundzwanzigjährige König an einer Fieberepidemie.

Eine europäische Fürstenhochzeit
Die Kinder von König Miguel I. - Miguelisten und Carlisten

5.

[Miguel I. (1802-1866), König von Portugal] Häuser Bragança - Borbón - Österreich.
Autogramm-Blatt mit 16 eigenhändigen Unterschriften der iberischen Königshäuser u. des deutsch-österreichischen Hochadels, Haid, 10. September 1889. 2 SS. auf 1 Bl., c. 21,5 x 14 cm. Altersgebräunt, mittiger Einriss durch Pergamin-Falz verstärkt. Am Oberrand alte Klebereste (Montagespuren), Falz- und Knickstellen. 780 €



Außergewöhnliche und in dieser Form sehr seltene Signaturen-Sammlung, die wohl für eine adlige Autographensammlung anlässlich der Eheschließung zwischen dem Grafen Adalbert Joseph von Schönborn (1854-1924) und der Prinzessin Adelheid zu zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg (1865-1941) zusammengetragen wurde. Diese fand am 10. September 1889 zu Haid (Bor u Tachova, Tschechien) statt. Auf der Vorderseite finden sich sechs iberische Unterschriften, auf der Rückseite neun deutsche Unterschriften.

Auf der Vorderseite signieren 5 der 7 Kinder von König Miguel I. von Portugal (1802-1866) und seiner Gattin Adelheid von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg (1831-1909) sowie der spanische Thronprätendent:

- 1.) **Maria Teresa de Bragança (1855–1944)**, Infantin von Portugal und Erzherzogin von Österreich [Maria Teresa war als Gattin des österreichischen Thronfolgers die zweite Dame in der k.u.k. Monarchie, nach Kaiserin Sissi]
- 2.) **Miguel II. de Bragança (1853–1927)**, Herzog von Bragança, portugiesischer Thronprätendent
- 3.) **Maria Ana do Carmo de Bragança (1861–1942)**, Infantin von Portugal, spätere Regentin des Großherzogtums Luxemburg

PORTUGAL - Autographen und Dokumente aus fünf Jahrhunderten

- 4.) **Maria Antónia de Bragança (1862–1959)**, Infantin von Portugal, Gattin des Herzogs Robert I. von Parma und Mutter der letzten europäischen Kaiserin, Zita von Österreich-Ungarn
- 5.) **Maria das Neves de Bragança (1852–1941)**, Infantin von Portugal, Gattin des spanischen Thronprätendenten Alfonso Carlos (I.) de Borbón y Austria-Este
- 6.) **Alfonso Carlos (I.) de Borbón y Austria-Este (1849-1936)**, letzter carlistischer Anwärter auf die Throne von Spanien und Frankreich.

Auf der Rückseite des Blattes finden sich die Unterschriften der deutschen Fürstenhäuser Löwenstein und Isenburg:

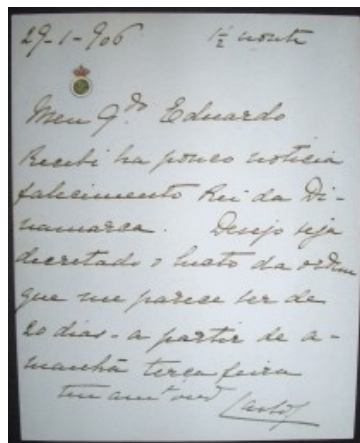
- 7.) **Karl Heinrich Ernst Franz Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg (1834-1921)** [Reichstagsabgeordneter, Präsident des Kommissariats der Deutschen Katholikentage], Vater der Braut
- 8.) **Ida Prinzessin zu Liechtenstein (1839-1921)**, Schwägerin des Vorigen, Tochter des Fürsten Alois II. von und zu Liechtenstein.
- 9.) **Aloysia Prinzessin zu Liechtenstein (1838-1920)**, Schwester der Vorigen, Tochter des Fürsten Alois II. von und zu Liechtenstein
- 10.) **Karl Viktor Fürst von Isenburg und Büdingen (1838-1899)**
- 11.) **Antoinette Prinzessin von Isenburg und Büdingen (1867-1943)**, Tochter des Vorigen
- 12.) **Marie Prinzessin von Isenburg und Büdingen (1868-1919)**, Tochter des Vorigen
- 13.) **Sophie von Löwenstein**
- 14.) **Fanny (Franziska) von Löwenstein (1864-1930)**
- 15.) **Therese von Löwenstein (1870-1935)**, spätere Gattin des portugiesischen Thronprätendenten Miguel II.

„... seja decretado o lucto...“

Staatstrauer wegen des Todes des Königs von Dänemark

6.

Carlos I. (1863-1908), König von Portugal, eigenhändiger Brief mit Unterschrift („Carlos“), o.O., 29. Januar 1906. Portugiesische Handschrift auf königlichem Papier (Krone über den königlichen Initialen „C.R.“), 1 S. auf 2 Bll., c. 18 × 14 cm **200 €**



Als König von Portugal an einen „Querido Eduardo“, wohl dem damaligen portugiesischen Haushofmeister, dem er berichtet, dass ihm soeben die Nachricht vom Tod des dänischen Königs [Christian IX. (1818-1906) war am selben Tag auf Schloss Amalienborg verstorben] zugegangen sei. Daher sei die entsprechende Staatstrauer anzuordnen, die, wie er glaube, 20 Tage betrage („Desejo seja decretado o lucto da ordem que me parece ser de 20 dias“). - Carlos II., der vorletzte portugiesische König wurde zwei Jahre später gemeinsam mit dem portugiesischen Thronfolger bei einem Attentat getötet. Weitere zwei Jahre später, nach dem Scheitern seines Sohnes Manuel II., war die fast 800 Jahre andauernde Geschichte der portugiesischen Monarchie beendet.

Der todgeweihte portugiesische Kronprinz in Mosambik

7.

Marie Amelie d'Orléans (1865-1951), letzte Königin von Portugal, eigenhändige Postkarte mit Unterschrift („Amélie“), o.O. (Cintra?), o.J. [1907]. Französische Handschrift, c. 9 × 14 cm **180 €**

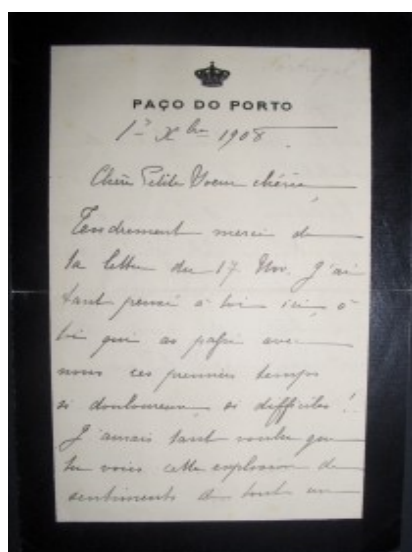


An ihre „liebe kleine Schwester“, die französische Monarchistin und prätendierte Königin von Frankreich, Isabelle Marie Laure Mercédès Ferdinande d'Orléans (1878-1961), der sie in aller Eile auf einen vorangegangenen Brief antwortet. Sie sei mit ihr bezüglich des „Hochzeitsgeschenkes“ – dies bezieht sich auf die bevorstehende Vermählung ihrer beiden jüngsten Schwester, Louise d'Orléans (1882-1958) mit Charles de Bourbon (1870-1949), die am 16. November 1907 im englischen Wood Norton stattfand – einer Meinung und werde in dieser Angelegenheit auch ihrer Schwester Hélène [Hélène Louise Françoise Henriette Bourbon (1871-1951) schreiben. Von Luiz – gemeint ist ihr Sohn, der wenige Monate später ermordete portugiesische Thronfolger Luís Filipe (1887-1908) – gebe es gute Nachrichten, seine Ankunft zu Lourenço Marques (heute Maputo, Hauptstadt von Moçambique), wo der Prinz auf seiner Reise durch das portugiesische Kolonialreich Station machte, werde zum kommenden Tag erwartet. Die Rede ist weiterhin vom Gesundheitszustand ihrer Mutter, Marie-Isabelle d'Orléans (1848-1919) und der Besorgnis wegen einer bevorstehenden Operation.

*„...cette explosion de sentiments de tout un peuple...“
Nach dem Attentat auf das portugiesische Königshaus*

8.

Marie Amelie d'Orléans (1865-1951), letzte Königin von Portugal, eigenhändiger Brief mit Unterschrift („Amélie“), o.O. (Cintra?), 1. Oktober 1908. Französische Handschrift auf Papier mit schwarzem Trauerrand, c. 18 × 11 cm, 2 SS. auf 4 Bll. **300 €**



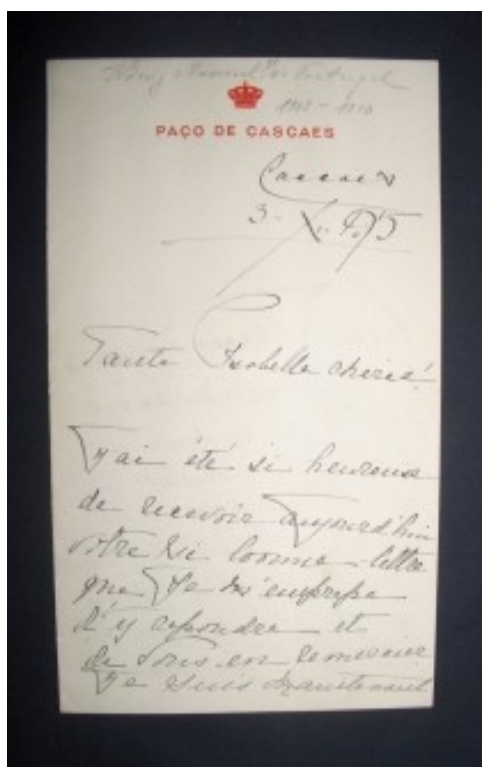
PORTUGAL - Autographen und Dokumente aus fünf Jahrhunderten

Historisch sehr bedeutender, persönlicher Brief an ihre „liebe kleine Schwester“, die französische Monarchistin und präntendierte Königin von Frankreich, Isabelle Marie Laure Mercédès Ferdinande d'Orléans (1878-1961), der sie für ihren Brief vom 17. November dankt. Weiterhin dankt sie ihr für die Anteilnahme während der sehr schwierigen Zeiten („...ces premier temps si douloureux, si difficiles!“), wobei sie sich auf das Attentat vom Februar 1908 bezieht, der ihrem Mann Carlos I. und ihrem Sohn, dem portugiesischen Kronprinzen Luis Filipe das Leben kostete. Sie hätte sich gewünscht, so fährt sie fort, dass ihre Schwester die bewegenden Ereignisse, die das ganze portugiesische Volk bewegten, persönlich hätte miterleben können („...cette explosion de sentiments de tout un peuple, cet élan fait de protestation d'ardente sympathie personelle...“). Da man überall nach ihr verlange, in Fabriken ebenso wie in Krankenhäusern und Heimen und täglich, außer sonntags, mehr als 100 Personen empfangen („tout le monde me réclame ... tous les jours j'ai reçu une moyenne de plus de 100 personnes...“). Daneben behandelt Amélie weitere Familienangelegenheiten, so die bevorstehende Rückkehr nach Lissabon, etc.

„... encore assez faible sur mes pattes de derrière...“

9.

Manuel II. (1889-1932), letzter König von Portugal, eigenhändiger Brief mit Unterschrift („Manuel“), Cascais, 3. November 1905. Französische Handschrift auf Papier mit Briefkopf des Königshauses (rote Krone, darunter „Paço de Cascaes“), c. 18 × 11 cm, 3 S. auf 2 Bll., **220 €**



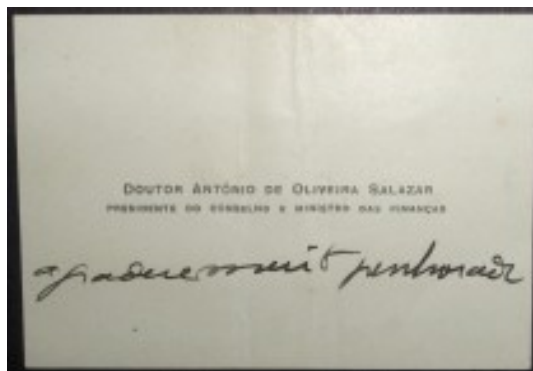
Als portugiesischer Infant an seine Tante, die französische Monarchistin und präntendierte Königin von Frankreich, Isabelle Marie Laure Mercédès Ferdinande d'Orléans (1878-1961). Manuel bedankt sich bei seiner Tante für ihren Brief, berichtet ihr, dass er wieder wohlauf, gleichwohl aber noch etwas schwach auf den Beinen sei. („... encore assez faible sur mes pattes de derrière...“). Freudig berichten könne er auch, dass er deutlich abgenommen habe („...je suis beaucoup plus maigre...“). Schließlich bittet er seine Tante um ein aktuelleres Porträt und spricht die Hoffnung aus, sie bald wiederzusehen. - Nach der Ermordung seines Vaters und des Kronprinzen wurde der unerfahrene, erst achtzehnjährige Manuel 1908 unvermittelt und unvorbereitet König von Portugal. Den zunehmend stärker werdenden republikanischen und sozialistischen Strömungen konnte er jedoch zu wenig entgegensetzen. Am 5. Oktober 1910 wurde in Porto die Republik ausgerufen und Manuel II., Portugals letzter König ging ins englische Exil.

PORTUGAL - Autographen und Dokumente aus fünf Jahrhunderten

10.

Salazar, António de Oliveira (1889-1970), portugiesischer Diktator, Visitenkarte mit eig. Dankesformel („agradece muito penhorado“), o.O., o.J. [1932-1940]. C. 6 x 8,5 cm. Knickstellen.

80 €

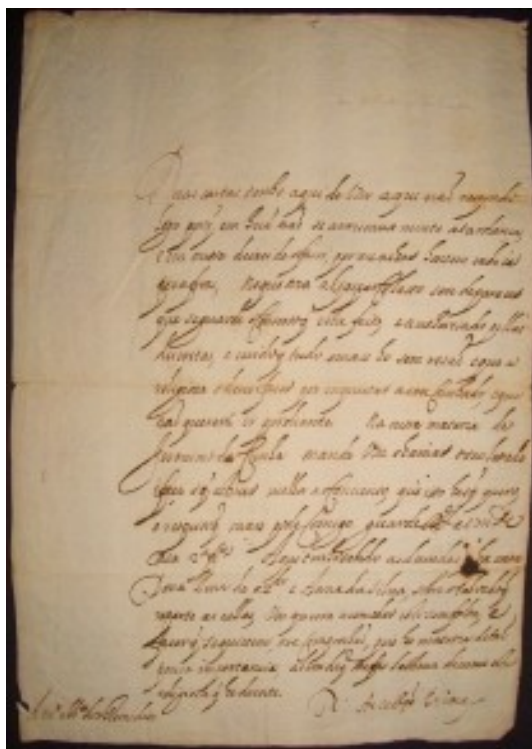


Der Aufruck der Visitenkarte lautet: „Doutor António de Oliveira Salazar. Presidente do Conselho e Ministro das Finanças“. Hieraus ergibt sich die Rahmendatierung der Karte, da Salazar nur zwischen 1932 und 1940 zugleich portugiesischer Ministerpräsident und Finanzminister war.

Sehr Seltenes Autograph des Historiographen der Erzbistümer Braga und Lissabon

11.

Cunha, Rodrigo da (1577-1643), Erzbischof von Braga und Lissabon, Brief mit eigenhändiger Unterschrift, o.O., o.J. [Braga, 1627-1635]. Portugiesische Handschrift auf Papier, 1 S. auf 1 Bl., c. 31 × 21 cm, Falt- und Knickstellen, altersgebräunt, kleineres Loch durch Tintenfraß 480,-



PORTUGAL - Autographen und Dokumente aus fünf Jahrhunderten

Als Erzbischof von Braga an die Äbtissin des Klosters Nossa Senhora dos Remédios de Braga, der er auf zwei briefliche Anfragen in den Angelegenheiten von Gaspar Colasso, Jerónimo da Cunha, Elena de Azevedo und Ana da Silva Rat und Weisung erteilt. - Das Dokument ist ohne Ortsangabe und nicht datiert; da Rodrigo jedoch als "*R[odrigo] Arcebispo Primaz*" signiert, was sich auf die Primatialstellung des Erzbischof von Braga bezieht und die Empfängerin des Briefes dem Erzbischof von Braga unterstand, ist das Dokument ohne jeden Zweifel in Rodrigues Pontifikatszeit zu Braga, d.h. 1627 bis 1635 zu datieren. - Rodrigo da Cunha (1577-1643) wurde nach seinem Studium des Kirchenrechts in Coimbra Inquisitor in Lissabon, danach Bischof von Portalegre (1615-1618), Porto (1618-1626), Erzbischof von Braga (1626-1634) und schließlich Erzbischof von Lissabon (1635-1642). Cunha war ein wichtiger Kirchenreformer und einer der bedeutendsten Verfechter der portugiesischen Unabhängigkeit gegenüber den spanischen Annexionsbestrebungen. Nach wie vor bedeutend sind seine Arbeiten zur portugiesischen Kirchengeschichte; insbesondere seine 'História Eclesiástica de Lisboa' (1642) ist aufgrund des dramatischen Quellenverlusts durch das verheerende Erdbeben von Lissabon (1755) ein unverzichtbares Grundlagenwerk geblieben.

Prachtvolles Juristendiplom

12.

Universität Coimbra. Juristendiplom mit Unterschriften u. anhängendem Siegel (Wachs in Messingkapsel), Coimbra, 8. Juli 1879. Portugiesische Handschrift auf Pergament, c. 27 x 37 cm (Siegelhöhe c. 5 cm). Leicht braunfleckig, leichte Randläsuren. **150 €**



Bakkalaureus-Grad für Abel Franco, Sohn des Francisco Henrique Franco aus Moita da Serra. Ausgestellt und unterzeichnet vom Rektor der Universität, Júlio Máximo de Oliveira Pimentel, Visconde de Vila Maior (1809-1884) und gegengezeichnet von dem Juristen António Luiz de Sousa Henriques Secco (1822-1892). Rückseitig der Zahlvermerk des Schatzmeisters der Universität. - Diese besonders prachtvoll ausgestattete Ausfertigung des Diploms war für die Mutter des Absolventen bestimmt, wie der Gravur auf der Siegelkapsel („A minha mãe“) zu entnehmen ist.